

Gott griab enk, Leitln

Salzburg/Tirol
1. Hälfte 20. Jhd.

♩ = 80

Gott griab enk, Lei - - tln ____ ä - - le - - sämt, megn sein, so viel enk
wolln. Mir kem - - man her ____ vom ____ heil - - gen Länd und
wis - - sen viel z' da - - zöhn: Wås Wun - - der - - bärs sich
zua hât trågn in Beth - le - hems Re - - vier. Já, lia - - be Leitln, _ i ____
woaß enk z' sägn, en - - ka Leb - - tåg sehgs des nia.

2. Wia mia håbn d' Nâcht bei die Schafln gwâcht,
i, der Lenz, der Ruapp, der Stoff,
hâts a wunderschene Liachtn gmâcht,
und 's Himmiloch wâr off'.
Auf oamoi kemman d' Engei aus,
zeascht oana, donn glei åll,
|: de sågn, es war da Heiland z' findn
zu Bethlehem im Ståll :|

4. Iatz stand ma då wia d' Ofenstöck
und håbn uns furchtbar gschämt
mit insre schiachn Werktägsröck,
weil mia koane schenern hãm.
Åber nebnebei håts uns schrecklich gfreit,
des Jesuskind ånschaun,
|: des Kind voi Liab und Heiligkeit;
mir brennan heit no d' Augn :|

3. Mir håbn glei insre Sâch' zsâmpäck,
a jeder voller Schneid,
und håbn ins gschwind nâch Bethlehem gmâcht,
as spekuliern wås' geit.
Då find ma in an Schafiståll
den Heiland åls kloans Kind.
|: Wia werd's dem Haschal z' huschei sei
bei dem eiskâltn Wind! :|

5. Iatz stand ma då recht lång und lång,
håbn bet', håbn glâcht, håbn gehrt,
und håbn eahm gebn ois wås ma håbn,
is woi koa Red' mehr wert.
Iatz miass ma wieda hoamwärts schaun,
dass ma d' Schafi ned verliern,
|: geh gebts ins do a Tröpfei Schnåps
es is heit zum Dafriern! :|